

PFARRBLATT GÖFIS

Lucius



Jubiläumskonzert 40 Jahre Göfner Chörle

Dezember 2025 -
Jänner 2026
Nr. 432 / 2025

Sternsinger unterwegs



INHALT

	Seite
Impressum	2
Leitartikel von Vikar Gerold	3
Aus unserem Pfarrleben	4, 5, 6, 7
Projekt „Esperança“	8
Schön war's	9,10
Wir laden ein	11, 12, 13
Sponsoren und Fairer Handel	14
Taufe / Trauer	15
Gottesdienste und Termine	16

WIR SIND FÜR SIE DA**Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 10.30 Uhr
oder nach Vereinbarung



Das Pfarrbüro bleibt über Weihnachten vom 23. Dezember 2025 bis zum 6. Jänner 2026 geschlossen!

Kirchstraße 5, 6811 Göfis

Telefon: +43 5522 / 73790, E-Mail: pfarramt@pfarre-goefis.at, Homepage: www.pfarre-goefis.at

Pfarrer Varghese Georg Thaniyath

Telefon: + 43 5522 / 73790-12, E-Mail: pfarrer@pfarre-goefis.at

Pfarrvikar Gerold Reichart

Telefon: + 43 676 / 832408232, E-Mail: gerold.reichart@gmail.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre Göfis, Kirchstraße 5, 6811 Göfis

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Varghese Georg Thaniyath

Redaktionsteam: Pfarrer Varghese Georg Thaniyath, Jeannette

Bösch, Josef Fersterer, Andreas Haller, Karl Lampert (Hofen), Richard Sonderegger

Grafische Gestaltung: Willi Dittmann, wedegegrafik.com, Göfis

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Auflage: 1.350 Stück

Kontonummer der Pfarre:

AT39 3742 2000 0781 5012

Bitte Verwendungszweck angeben (Spende für Kirche, Pfarrblatt, ...)!

Zahlen mit Code

Kontonummer für die Sanierung des Carl-Lampert-Saals:

AT90 3742 2000 0783 7180

Zahlen mit Code

WhatsApp-Kanal anmelden:

Sende „NEWS“ mit deinem Namen an Telefon:
+ 43 676 / 832 408 877!

Fotonachweis: Andreas Haller, Bruder und Schwestern in Not, Caritas, Canva Fix, Carl-Lampert-Forum, Christina Brückner, Flickr, Gemeinde Göfis, Katholische Kirche Vorarlberg, Laien-spielgruppe Göfis, Markus Breuss, Pe. Adilson Selch, Pexels, Pfarre Göfis, Pixabay, Richard Sonderegger, Unsplash

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Februar/März 2026 ist am Mittwoch, dem 7. Jänner 2026.

Wir bitten um Vorankündigung der Beiträge mit ungefähr 10 Umfang mindestens zehn Tage vor Redaktionsschluss an das Pfarrblatt-Team. E-Mail: pfarrblatt@pfarre-goefis.at



Warten und Erwarten

Wir gehen in den Advent. Es ist nicht leicht, die tiefere Bedeutung der Wochen vor Weihnachten zu erkennen, so „entstellt“ erscheint mir Advent und Weihnachten.

Die Wirtschaft flößt uns ein, dass Freude entsteht, wenn man einander große Geschenke macht. Und so hetzen viele herum und stürmen die Kaufhäuser, um für alle die nötigen Geschenke zu besorgen. Vom ursprünglichen Gedanken, dass wir uns freuen können, weil Gott uns ein großes Geschenk gemacht hat in der Geburt seines Sohnes, erkenne ich da wenig. Eigentlich geht es im Advent darum, achtsam zu werden für die leisen Töne in unserem Inneren, aufmerksam für die Bedürfnisse unserer Mitmenschen und hellhörig für „die Klopzeichen Gottes“.

Die Bibel verwendet gerne den Vergleich mit einem Türhüter.

Seid wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, der von einer Hochzeit zurückkehrt, damit sie ihm sogleich öffnen, wenn er kommt und anklopft! Selig die Türhüter, die der Herr wach findet, wenn er kommt. (Lk 12,36f.)

Die ursprüngliche Bedeutung dieses Wartens war wohl, den Herrn erwarten, der an unserem Lebensende kommt, um uns heimzuführen. Für mich hat



dieses Warten aber noch eine andere Bedeutung: Wir dürfen auf Gott warten und mit ihm rechnen, denn er kommt uns jederzeit zu Hilfe. Er kommt, um uns aufzurichten und aufzuhelfen, uns Licht zu bringen und zu stärken. Gottes Hilfe ist sein Sohn Jesus, der in Bethlehem Mensch geworden ist und der erneut zu uns kommt, wo wir ihn einlassen.

Wenn wir in die Zukunft blicken, liegen allerlei neue Wege vor uns: der Einstieg ins Berufsleben, ein Wechsel der Arbeitsstelle oder der Beginn der Pensionierung. Es wird wohl sein, dass wir neue Leute treffen werden oder die uns Bekannten neu kennenlernen dürfen. Vielleicht lockt uns ein neues Urlaubsziel; oder wir haben

schlichtweg den Wunsch, auf eine Kränkung anders zu reagieren und nehmen uns vor, gnädiger oder dankbarer zu werden.

Alle diese neuen Wege sollten wir beherzt angehen! Ich bin sicher: Gute Freunde werden uns dazu ermutigen und Gottes Hilfe uns begleiten.

So wünsche ich euch den Segen Gottes.

Möge dein Herz offen sein für das Neue, das kommen will.

Für Begegnungen, die dich bereichern, für Wege, die dich rufen, auch wenn du ihr Ziel noch nicht kennst.

Möge Mut dich begleiten, wenn du dich aufmachst ins Ungewisse, wenn du Altes hinter dir lässt und Neues wagst.

Möge Hoffnung in dir wohnen – leise, doch beständig – wie ein Licht, das nicht verlöscht,

selbst wenn die Nacht noch dunkel erscheint.

Und möge Liebe dich umgeben, von innen und außen, damit du selbst zum Segen wirst für die, die dir begegnen!

Gerold Reichart

Advent-Thema „Warten“



Passend zum Leitartikel von Vikar Gerold haben wir verschiedene Personen befragt, was für sie mit dem Begriff „warten“ verbunden ist. Hier nun einige Gedanken:

Warten bedeutet für mich, dass ich mich gerade in meiner Zeit im Krankenstand gefreut habe, wenn nach der Arbeit meine Frau die Stille in unserem Haus beendet hatte und wieder Leben und Erzählungen vom Tag die Stille durchbrochen haben. Zu Weihnachten freue ich mich immer vor dem Weihnachtessen auf meinen Stall und meine Tiere und warte bis heute, dass meine Tiere zu mir sprechen, so wie es die Sagen sich sagen. Das Ausräuchern im Stall und Haus bringt das Warten und die Vorfreude auf die Geburt des Herrn. Bruno, 57

Meine Mama ist 2023 mit 91 Jahren an meinem Geburtstag gestorben. Ich durfte sie pflegen und bis zum Sterben zu Hause begleiten. Es ist Stille im Haus meiner Eltern eingekehrt, ich bin nun alleine und das Warten hat ein Ende, wenn an Allerheiligen und zu Weihnachten meine Ge-

schwister, Nichten und Neffen auf Besuch kommen und sich an den selbstgebackenen Weihnachtskekse von den Rezepten meiner Mama freuen und wir miteinander einfach Zeit verbringen.

Doris, 65

Warten ist für mich so eine Art Zwischenraum – wo man nachdenken oder träumen kann. Manchmal entstehen gerade im Warten die besten Ideen.

Lukas, 35

Ich warte nicht gern, aber ich hab gelernt, dass manches einfach Zeit braucht – vor allem, wenn's um Beziehungen oder Pläne geht. Im Advent versuch ich, die Zeit bewusst zu genießen, statt sie nur zu überbrücken.

Sarah, 28

Auf einen Herzenswunsch zu warten, kann in meinen Augen eine Zeit voller Chancen sein, jedoch auch tiefen Schmerzes. Die Kunst ist, dieser Zeit einen Sinn zu geben, statt zu warten. Ob es ein Wunsch ist, den man hinausgeschoben hat, eine Rei-

se, eine Ausbildung oder ein beruflicher Neustart – der Zeit des Wartens einen Sinn zu geben, das ist die größte Kunst.

Julia, 34

Warten hat etwas Eigenes. Es bedeutet manchmal zu akzeptieren, dass jeder Mensch seinen eigenen Rhythmus hat und dass Dinge Zeit brauchen, um zu reifen. Im Warten entdecke ich gelegentlich etwas Schönes – ein Gespräch, das sonst nie entstanden wäre, oder einen Moment zum Durchatmen. So ist Warten selten verlorene Zeit.

Andreas, 44

Beim Arzt zum Beispiel nutze ich das Warten, um zur Ruhe zu kommen, schließe die Augen und lasse die Gedanken kommen oder genieße die Leere, wenn sich keine Gedanken einfinden.

Karl, 62

Warum darf der selige Carl Lampert nicht mehr unser Kirchenpatron sein?

Jede Kirche oder Kapelle erhält durch ihre Weihe eine geistliche Widmung. In den allermeisten Fällen ist dies ein Heiliger, manchmal werden Kirchen auch der Heiligen Dreifaltigkeit oder einem Glaubensgeheimnis anvertraut (etwa Mariä Himmelfahrt). Diese Widmung einer Kirche nennt man auch „Titel“.

Vor zwei Jahren hat die Pfarre Göfis den Wunsch an die Diözesanleitung herangetragen, den Titel der Pfarrkirche, die dem heiligen Luzius geweiht ist, zu erweitern und auch den seligen Carl Lampert darin aufzunehmen.

Wir haben uns der Frage angenommen und sie der zuständigen Stelle im Vatikan vorgelegt. Die Antwort aus Rom war eindeutig: Wir erhielten leider die Auskunft, dass der Titel einer Pfarrkirche nach gültig vollzogener Weihe weder geändert noch erweitert werden kann.

Für die Pfarre Göfis bedeutet dies, dass aufgrund kirchenrechtlicher Vorgaben der heilige Luzius weiterhin der einzige Patron der Pfarrkirche bleibt. Das schmälert jedoch keineswegs

die Bedeutung des seligen Carl Lampert für Pfarre und Gemeinde. Im Gegenteil: Seine Verehrung soll in Göfis und darüber hinaus auch weiterhin wachsen. Wir wurden deshalb seitens des Vatikans auf einen anderen Weg hingewiesen, um die Bedeutung des Seligen zu stärken und auch öffentlich abzubilden. Demnach wäre es möglich, den seligen Carl Lampert zum Ortspatron der politischen Gemeinde Göfis zu ernennen. Dazu wäre ein entsprechendes Ansuchen der politischen Gemeinde, des Pfarrgemeinderates und des Bischofs von Feldkirch an das zuständige vatikanische Dikasterium erforderlich. Damit könnten sein Leben und Glaubenszeugnis noch sichtbarer in unserer Mitte leuchten.

Dr. Gerhard Walser, Ordinariatskanzler

Abschlussbericht Kirchturm-Sanierung

Liebe Pfarrgemeinde,

drei intensive Jahre mit verschiedenen Renovierungen der Kirchengebäude liegen hinter uns. Nach den beiden Bauphasen der Sebastianskapelle haben wir Ende letzten Jahres die Sanierung unseres Kirchturms in Angriff genommen. Nun erstrahlen alle Gebäude wieder in neuem Glanz und haben das Dorfbild nochmals nachhaltig verschönert.

Im Zug dieser Sanierungen wurden gesamt mehr als 245.000 Euro in diese Erneuerung der Bauwerke investiert. Allen Handwerkern und Beteiligten möchten wir ganz herzlich für ihren Einsatz danken.

Durch die Förderungen in der Höhe von zirka 166.000 Euro der Diözese Feldkirch, der Gemeinde Göfis, des Landes Vorarlberg und des Bundesdenkmalamtes war die Umsetzung möglich.

Ganz besonders möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern für den persönlichen Einsatz und die finanzielle Unterstützung in der Höhe von mehr als 72.000 Euro bedanken. Somit blieb ein Restbetrag von 7.000 Euro übrig, der aus dem laufenden Pfarrbudget beglichen wurde und daher keine Kreditaufnahme nötig war. Im

Namen des Pfarrkirchenrates möchte ich nochmals ein herzliches Vergelts Gott sagen!

Simon Martin



Was wäre, wenn es das Pfarrblatt nicht mehr gäbe?



Es gibt viele Möglichkeiten, wie man heutzutage Informationen zu den gewünschten Zielgruppen bringt. Es wird immer mehr digital, das Gedruckte verliert gefühlt an Bedeutung. Aber weil es so viele Varianten der Informationsvermittlung gibt, überlegt sich auch die Pfarre laufend, welche Angebote noch zeitgemäß sind.

Zu unterscheiden ist dabei, ob die Information „gebracht“ wird oder ob man sie sich „holen“ kann. Beide Varianten sind zu berücksichtigen. Interessierte können sich Informationen auf der Homepage oder im Wallgaublatt holen oder sie wird ihnen mit dem Pfarrblatt und dem WhatsApp-Kanal zugestellt, neuerdings auch über die Projektion auf den Kirchturm.

Dann stellt sich eine weitere Frage: Wer kann digital erreicht werden und wer nur mit einem Druckmedium. Es sind bei Weitem nicht alle in unserer Gemeinde mit den elektronischen Medien vertraut oder wollen sich nur digital informieren. Schon daraus ergibt sich die Notwendigkeit eines gedruckten Mediums wie dem Pfarrblatt „Lucius“. Darin spiegelt sich das Leben in der Pfarre. Das ist für die aktiven Mitglieder wichtig, gibt aber auch anderen Interessierten einen Einblick, was sich in der Pfarre abspielt. Bei uns in Göfis ist die Pfarre ebenso ein Teil der Ortskultur wie ein Verein oder die politische Gemeinde.

Das Pfarrblatt erscheint fünfmal jährlich und wird von ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteilern jedem Haushalt zugestellt. Da ist es normal, dass es auch Gofner bekommen, die es ungesehen entsorgen. Es gilt der alte Spruch: Die Hälfte der Werbung ist für die Katz, es ist aber nicht bekannt, welche Hälfte. Darum wäre es auch gefährlich, den „Lucius“ nur Abonnenten zuzustellen. Dann bewegen wir uns nur noch in der eigenen Blase und schließen viele Menschen vom Geschehen in der Pfarre aus. Zudem macht es finanziell keinen großen Unterschied, wenn weniger Exemplare gedruckt werden, da es auflagenunabhängige Kosten gibt.

Für mich als Gemeinearchivar hat das Pfarrblatt auch für die Nachwelt einen unschätzbar wert, wenn es um die örtliche Zeitgeschichte geht. Ein Exemplar geht immer an das Landesarchiv und ist somit seit der ersten Ausgabe 1978 ein dauerhaftes Zeugnis über das Leben in Göfis.

Richard Sonderegger

Der sprechende Kirchturm

Unser Kirchturm spricht – und das im wahrsten Sinn des Wortes!

Seit Kurzem wird die weiße Turmwand unserer Kirche mit leuchtenden Botschaften und Bildern bestrahlt. Das Kommunikationsteam unserer Pfarre hat gemeinsam mit dem Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat die Idee umgesetzt, den Kirch-



turm als „sprechenden Kirchturm“ zu gestalten. Abends, wenn es dämmert, erstrahlen dort nun Gedanken, Zitate, Einladungen zu Veranstaltungen oder einfach schöne Bilder, die zum Nachdenken anregen und Freude schenken sol-

len. Der Turm wird so zu einem Zeichen, das Menschen mitten im Alltag erreicht – freundlich, überraschend und inspirierend. Wer mit dem Fahrrad oder dem Auto vorbeifährt, soll sich schon an der Kurve fragen: „Was zeigt der Kirchturm heute?“

So ist unser Turm nicht nur das Wahrzeichen unseres Ortes, sondern ein lebendiger Botschafter, der Hoffnung und Freude sichtbar macht – ein sprechender Kirchturm, der in die Herzen leuchtet.

Josef Fersterer

65 Jahre Nikolaus-Tradition in Göfis – ein Herzensprojekt der Laienspielgruppe

Seit 65 Jahren bringt die Laienspielgruppe Göfis den heiligen Nikolaus und seinen treuen Begleiter Knecht Ruprecht in die Stuben der Gemeinde – eine liebevolle Verbindung zwischen Brauchtum und gelebter Gemeinschaft. Was 1960 unter Obmann Ludwig Schöch begann, ist heute eine tief verwurzelte Tradition, die weit über das klassische Nikolausbild hinausgeht.

Vom strengen Brauch zur festlichen Begegnung

Früher war der Nikolausbesuch oft mit Strenge und Furcht verbunden. Doch unter der Leitung von Armin Dietrich wandelte sich das Bild: Der Nikolaus wurde zu einem gütigen, freundlichen Besucher – mit rotem Rauchmantel, handgefertigter silberner Mitra und einem warmen Lächeln. Auch Knecht Ruprecht erhielt ein neues Gewand und trägt seither die Gaben für die Kinder in seiner Krätze, während die Rute nur noch symbolisch mitgeführt wird.

Diese liebevolle Neugestaltung fand großen Anklang. Bald zogen mehrere Nikolaus-Paare am 6. Dezember durch Göfis, um Kinder zu beschenken,



christliche Werte zu vermitteln und adventliche Stimmung zu verbreiten.

Mit Herz über die Dorfgrenzen hinaus

Die Nikolausgruppe ist längst über Göfis hinaus aktiv. Ein besonderes Highlight ist die langjährige Kooperation mit der Bodenseeschiffahrt Bregenz: Dort sind unsere Nikolos und Ruprechts jedes Jahr auf dem Nikolaus-Schiff unterwegs, um Kinder mit kleinen Geschenken und großen Herzen zu erfreuen. Auch Kindergärten, Schulen und Vereine im Dorf werden auf Wunsch besucht. Aufgrund der großen Nachfrage wurde die Aktion auf zwei Tage ausgeweitet – mit rund 90 Hausbesuchen insgesamt. Ein beeindruckender Einsatz, der zeigt, wie sehr diese Tradition geschätzt wird.

Vorbereitung mit Liebe zum Detail

Zwei Wochen vor dem Nikolaustag beginnt das „Nikolausjahr“. Am darauffolgenden Wochenende werden in sorgfältiger Handarbeit Ruprechtruten und traditionelle rote Haselnussruten gefertigt – als Zeichen der Vorfreude und Erinnerung an den bevorstehenden Besuch.

Organisation mit Erfahrung und Engagement

Heute liegt die Organisation in den Händen eines engagierten Teams: Dietmar Gort, Markus Allgäuer und Mario Allgäuer, der vor drei Jahren die Funktion von Herbert Hammerer übernommen hat. Herbert Hammerer war über viele Jahre hinweg mit großer Hingabe für die Organisation der Nikolausaktion mitverantwortlich. Mit viel Herzblut, Erfahrung und einem feinen Gespür für die Bedeutung dieser Tradition hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass die Nikolausbesuche in Göfis zu einem festen Bestandteil des Dorflebens wurden.

Ein Fest für die ganze Familie

Die Nikolausbesuche sind mehr als ein Brauch – sie sind ein Fest für die ganze Familie. Sie laden zum Nachdenken ein, bringen Wärme in die Herzen und stärken das Miteinander. Viele Nikolos besuchen über Jahre hinweg dieselben Haushalte und begleiten die Kinder ein Stück ihres Weges. Sie erinnern sich an Vereinbarungen aus dem Vorjahr, hören Gedichte, bestaunen musikalische Darbietungen und sprechen mit den Kindern auf Augenhöhe – stets mit dem Ziel, zu ermutigen und zu stärken.

Die Laienspielgruppe Göfis trägt diesen Geist Jahr für Jahr weiter – damit der heilige Nikolaus und Knecht Ruprecht auch künftig gern gesehene Gäste in Göfis bleiben.

Mario Allgäuer

Projekt „Esperança“ – Hoffnung und Zuversicht!



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Familien!

Wir nähern uns dem Ende des Jahres 2025. Ich blicke nun kurz auf dieses Jahr zurück. Ich empfinde Freude und Dankbarkeit. Es war ein Jahr voller Möglichkeiten, Kontinuität und der vielen Aktivitäten. Für mich persönlich war es ein Jahr besonderer Lebensfreude, das mir ermöglichte, ein halbes Jahrhundert hier zu leben. Der Rückblick bringt mich immer wieder an diesen besonderen Ort zurück, den wir liebevoll Ländle nennen.

Ich betone daher dieses Jubiläumsjahr als ein Jahr der Freude, ein Jahr der Hoffnung und der Gelegenheit, bei euch in Göfis erholsame Wochen verbracht zu haben. Gerne denke ich an die freundschaftlichen Begegnungen, an Besuche und – unvergessen – an den Informationsabend im Carl-Lampert-Saal zum Projekt Esperança, der mit großem Engagement und Kreativität zum besonderen Abend wurde. Markus Breuss nach vielen Jahren gemeinsamer Arbeit an diesem wichtigen Projekt nun persönlich kennenzulernen, war eine Freude für mich.

Nach diesen schönen Tagen im Ländle bin ich voller Enthusiasmus und neuer Kraft zu meiner Arbeit hier in Brasilien zurückge-

kehrt. Hier finden weiterhin Aktivitäten und Projekte in verschiedenen pastoralen und sozialen Einrichtungen statt. Mit eurer Hilfe können wir vielen Familien Essen auf den Tisch bringen, Frauen und Mädchen fördern, Kinder kontinuierlich betreuen, damit sie spielen und ihre Kindheit in vollen Zügen genießen können. Junge Menschen lernen in verschiedenen Kursen, sich auf ihr Berufsleben vorzubereiten und wir bieten auch weiterhin die Möglichkeit, dass sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten können.

Möge Gott euch reichlich segnen, von Herzen ein großes Vergelts Gott! Mit großer Dankbarkeit und herzlichen Grüßen

Pe. Adilson José Selch

Liebe Freunde und Unterstützer*innen des Projektes Esperanca!

2025 war ein Jahr voller Fortschritte für unser Projekt Esperança in Jacobina, Bahia. Dank eurer großzügigen Unterstützung konnten wir Frauen und Jugendliche aus afrobrasilianischen Gemeinschaften stärken. Die Frauengruppe „Meninas do Quilombo“ erzielte eigenes Einkommen, während Capoei-

ra- und Tanzkurse Jugendlichen Kultur und Selbstvertrauen vermittelten. Kulturelle Events wie der Kurzmarathon „Corrida Qui-lombola da Bananeira“ und der Capoeira-Tag verbanden Sport, Bildung und Tradition. Das Kulturzentrum und die „Casa de Farinha“ wurden zu lebendigen Lern- und Begegnungsorten. Eure Hilfe sicherte Vereinskosten, Nähmaterialien, Workshops und Investitionen in touristische Infrastruktur – alles zur Stärkung unserer Kultur. Für 2026 planen wir weitere Kurse, Einkommensinitiativen und den ökologischen Campingplatz. Vielen Dank für eure Anteilnahme und Solidarität. Euer Engagement macht Hoffnung und Veränderung in Jacobina möglich!

Herzliche Grüße,

DI Markus Breuss
Kontakt: markus.breuss@gmail.com



Ehrenamtspreis für Christian Willam



Mit Begeisterung hat Christian Willam unzählige Hüttenwanderungen mitorganisiert sowie junge Göfnerinnen und Göfner auf ihrem Weg zur Firmung begleitet. Für sein jahrzehntelanges Engagement wurde er nun von Landeshauptmann Markus Wallner öffentlich gewürdigt.

Aufgewachsen ist der heute 63-Jährige in Dornbirn in einer behüteten Familie. Da ihn das Kochen und Backen schon früh

faszinierten, ließ er sich zum Konditor und Koch ausbilden. Bis zum 45. Lebensjahr arbeitete er in verschiedenen Betrieben. Danach wechselte er als Lehrer an die Berufsschule, wo er jungen Menschen die Grundlagen des Konditoren- und Bäckerhandwerks vermittelte. In seiner Freizeit ist er mit seiner Frau am liebsten draußen in der Natur unterwegs – im Winter auf Skier, im Sommer auf dem Fahrrad.

Christian ist in der Pfarre immer verwurzelt und stellt fest: „Dieses Kraftschöpfen, diese Erfahrung, in christlicher Umgebung aufgewachsen zu können, waren Motivation, mich nach dem Umzug auch in Göfis zu engagieren.“

Abenteuer Hütte

Im Arbeitskreis „Ehe und Familie“ initiierte er mit Hermann Nigg die „Hüttenwanderung“, die er 30 Jahre lang mitorganisierte. Die Idee? Jungen Menschen und Familien die Möglichkeit zu bieten, die Bergwelt von Vorarlberg zu erwandern. Geplant wurden lediglich die Touren. Schutzhütten dienten als Versorgungsstation und Quartier.

Firmvorbereitung

Mit jungen Menschen arbeitet Christian Willam gern – in der

Schule wie auch bei der Firmvorbereitung, die er 20 Jahre lang mit Maria Langer gestaltet hat. In diesem Rahmen war er jeweils zehn Monate lang mit den sechzehnjährigen Jugendlichen unterwegs. Die Praxis kam beim Firmkurs nicht zu kurz, da gab es zum Beispiel die Social-Night: „Da gingen wir von Station zu Station und besuchten Menschen, die für Sicherheit, Gesundheit, Wohlergehen auch in der Nacht tätig sind.“ Der Firmgottesdienst war natürlich das absolute Highlight. Es war schön, wenn die Firmlinge sich mit einem Lächeln im Gesicht bedankt und verabschiedet haben.

Dieser Abschied war meist für längere Zeit, auch wenn sie im Firmkurs darüber nachgedacht haben, was es heißt, als gefirmteter Christ unterwegs zu sein. Ein Trost fürs Firmteam war der Gedanke: „Wir haben unseren Beitrag gesetzt, damit die Saat gut aufgehen kann.“ Nun komme es darauf an, was die Einzelnen daraus machen. Und: Der Heilige Geist braucht ja auch noch eine Aufgabe!

Sr. M. Anastasia Franz (gekürzter Text aus dem Vorarlberger KirchenBlatt)

Erntedankgottesdienst in der Pfarrkirche Göfis

Am 5. Oktober 2025 durften wir, rund 50 Kinder und junge Erwachsene von KISI Vorarlberg, den Erntedankgottes-

dienst in der Pfarrkirche musikalisch mitgestalten. Besonders berührend war das Glorialied, in dem wir sangen: „Lobt ihn, ihr wilden und ihr zahmen Tiere, lobt ihn, Alte und Junge miteinander. Lobet alle den Herrn, denn er allein ist hoch erhaben.“ Diese Worte spiegeln unsere gemeinsame Dankbarkeit wider – für die reiche Ernte, für Gottes Liebe, Güte und Barmherzigkeit.

Es war uns eine große Freude, als Gäste bei euch zu sein und gemeinsam die heilige Messe zu feiern. Wir hoffen, euch bald wieder bei einem unserer Gottesdienste oder Musicals begrüßen zu dürfen. Unsere aktuellen Termine findet ihr auf unserer Homepage: www.kisivorarlberg.at

Christina Ponadic

Das Göttinger Chörle jubilierte

Das Göttinger Chörle feierte am 9. November 2025 mit einem Konzert in der Pfarrkirche sein 40-jähriges Jubiläum.

Einen Tag nach dem Konzert schwebt ich immer noch auf Wolke Sieben. Wir hatten zum Jubiläum eingeladen und waren überwältigt vom großen Interesse aus nah und fern. Sogar der Landbus hatte Mühe, sich durch die vielen parkenden Autos zu zwängen. Für mich als Chörlemittel war es ein unbeschreibliches Gefühl, vor so viel Publikum zu singen. In sehr intensiven zwei Monaten hatte



Dirigentin Stephanie Haala mit uns ein vielseitiges Programm geprobt. Es bestand aus Liedern der Anfänge vor 40 Jahren wie auch Bewährtem und neu Erstudierte. Es war jedenfalls sehr fordernd. Die Spannung löste sich dann während des Singens, nicht zuletzt durch die spontanen Reaktionen des Publikums.

Im Programm wurde mit Bildern und Erzählungen die Geschichte unseres Chores präsentiert, die frühere Chorleiterin Barbara-

ra Nägele und Chorleiter Elmar Natter dirigierten jeweils ein Lied, Philipp Sonderegger und Michael Ess begleiteten uns mit Swing am Piano. Es war also viel Abwechslung und die 90 Minuten vergingen im Nu. Viele Besucher trafen sich dann im Carl-Lampert-Saal zum gemütlichen Hock, wo auch die ehemaligen Chörlemittel ihre Erinnerungen austauschten.

Richard Sonderegger

Día de los Muertos – das Fest der Toten

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Jugendgruppe Fire&Ju das besondere Event „Día de los Muertos“. 16 Jugendliche trafen sich, um sich mit den Themen Tod, Trauer und Loslassen auseinanderzusetzen – Themen, die in einer vertrauten Gemeinschaft leichter werden.

Gemeinsam sprachen wir darüber, wie in anderen Kulturen, zum Beispiel Mexiko, an Verstorbene erinnert wird, und bemalten uns anschließend gegenseitig die Gesichter – ganz nach mexikanischer Tradition. Nach einem leckeren Chili con Carne, Tortilla-Chips mit Guacamole und alkoholfreiem Cai-

pirinha versammelten wir uns am Lagerfeuer. Auf kleinen Zetteln notierten wir Dinge, die uns im Alltag belasten, und verbrannten sie symbolisch als Zeichen des Loslassens. Danach setzten wir uns im Dämmerlicht zusammen – und erzählten uns gegenseitig lustig-gruselige Schauergeschichten. Ein Abend, der zeigte, dass Loslassen nicht Vergessen bedeutet, sondern „leichter“ werden.

Jugendraum Göfis – Raum für Begegnung und Miteinander

Der attraktiv gestaltete Jugendraum im unteren Stock des Vereinshauses bietet Jugendlichen einen Wohlfühlort, wo sie sich regelmäßig treffen können. Der Jugendraum ist jede Woche am Dienstag von 17.00 bis 20.00 Uhr und am Freitag von 17.00 bis 21.30 Uhr geöffnet. Neben Billard, Tischfußball und Snacks



sowie Getränken zu günstigen Preisen gibt es stets gute Unterhaltung und ein offenes Ohr. Zwischen Fire&Ju und dem Jugendraum wurde eine enge Zusammenarbeit beschlossen. Beim ersten Treffen des Kern-teams konnten bereits gegenseitige Unterstützungs möglichkeiten und Wege der Zusammenarbeit beschlossen werden, sodass Jugendliche in Göfis noch mehr von verschiedenen tollen Angeboten profitieren können.

Christina Brückner

Adventfenster



Bei nebenstehenden Fensterpaten ist vom jeweiligen Datum bis zum Dreikönigstag am 6. Jänner 2026 von 17.00 bis 22.00 Uhr ein Adventfenster beleuchtet. Zur Einstimmung laden wir zu einem gemütlichen Abendspaziergang auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

- | | | |
|--------|---|------------------|
| MO 01. | Andrea und Markus Längle | Tufers 2 |
| DI 02. | TAUSENDSCÖHN Heike und Gebhard Müller | Büttels 17 |
| MI 03. | Astrid und Joachim Wiederin | Mahdweg 2b |
| DO 04. | Marion und Joachim Gort | Hofnerstr. 29 |
| FR 05. | Claudia und David Loretz | Kustergasse 19 |
| SA 06. | Jacqueline und Wolfgang Stark | Körhrstr. 23b |
| SO 07. | Margit und Peter Tschütscher | Brunnenwald 6 |
| MO 08. | Sportclub Göfis | |
| DI 09. | Jugendraum Göfis | Pfründweg |
| MI 10. | Gabi und Brigitte Ulz | Pfründweg 10b |
| DO 11. | Isolde und Ernst Schmid | Breitenweg 2 |
| FR 12. | Bianca und Patrik Schneider | Brunnenwald 1 |
| SA 13. | Andrea und Sebastian Huber | Dums 7 |
| SO 14. | Andrea und Helmut Engler | Brunnenwald 3 |
| MO 15. | Elke und Ewald Mähr | Ecktannenstr. 15 |
| DI 16. | BEAUTYLover_einfach.schön Laura und Jürgen Hafner | Kirchbühel 13 |
| MI 17. | Volksschule Agasella | |
| DO 18. | Simone Gassner und Christian Gantner | Boxler 14 |
| FR 19. | Kathi und David Bechter | Bannholzweg 9 |
| SA 20. | Tanja und Michael Handle | Hinteregg 1 |
| SO 21. | Volksschule Kirchdorf | |
| MO 22. | Christine Waltner und Christian Söhnel | Kirchweg 8 |
| DI 23. | Annelies und Manfred Schär, Luziahof | Runggels 14 |
| MI 24. | Pfarrhaus | Pfarrhaus |

Danke schön, dass ihr mit dabei seid. Ich wünsche euch einen schönen Advent-Fenstertag und eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Margit Tschütscher

Bruder und Schwester in Not – Adventsammlung

„Ufanand luaga“: aufeinander aufpassen, miteinander hinschauen. Eine Haltung, die Bruder und Schwester in Not in Vorarlberg seit mehr als 60 Jahren prägt: ein solidarischer Blick, der nicht wegschaut, sondern verbindet. In einer Zeit, in der vieles auf Distanz geht, lädt die diesjährige Adventsammlung am dritten Adventsonntag dazu ein, Nähe zu schaffen – über Kontinente hinweg. Wenn wir aufeinander schauen, sehen wir, was Menschen brauchen,

weltweit.
Die Sammlung **am 3. Adventsonntag** in den Pfarren Vorarlbergs ist für die Projekte von Bruder und Schwester in Not gewidmet.

Gemeinsam Hoffnung schenken – **luaga mar ufanand!**

Spendenmöglichkeit:
Empfänger: Bruder und Schwester in Not – Diözese Feldkirch, IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600. Diese Spenden sind steuerlich absetzbar.



Hinweis: Unserer Umwelt zuliebe liegen keine Spendsäckchen mehr als Beilage bei. Sie liegen bei Bedarf in der Kirche auf.



Roratefeiern

Wir feiern **an den Dienstagen, 2., 9. und 16. Dezember 2025 jeweils um 6.00 Uhr** Rorate in der Sebastianskapelle. **Am Dienstag, dem 9. Dezember**

2025, sind alle anschließend zu einem gemeinsamen Frühstück im Carl-Lampert-Saal eingeladen.

Marlene Nigg, Marlis Dobler

Weihnachten erleben und feiern für groß und klein

In der Advent- und Weihnachtszeit laden wir Kinder, Familien und alle Interessierten herzlich ein, sich auf vielfältige Weise von der Weihnachtsbotschaft berühren zu lassen. Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott Mensch geworden ist – dass wir nie allein sind, denn Gott ist immer bei uns.

Am Samstag, dem 20. Dezember 2025, lädt der Pfarrgemeinderat alle Menschen von groß bis klein ein, einen eigenen Christbaum im Wald der Agrar Rankweil in der Christbaumplantage „Riedle“ selbst auszusuchen und zu ernten. Die Aktion wird unter



Leitung von Förster Arthur Heel **von 9.00 bis 12.00 Uhr** angeboten. Wir treffen uns **um 10.00 Uhr** am Parkplatz gegenüber der Agrargemeinschaft Rankweil und gehen von dort gemütlich über den Schafplatz zur Plantage. Für eine kleine Stärkung wird gesorgt. Nach Absprache ist ein Lieferservice möglich. Tradition gepaart mit nachhaltiger und regionaler Wertschöpfung und sozialem Austausch stehen im Zeichen des Christbaumschneidens. Vor allem Kinder sollen dabei ein weihnachtliches Erlebnis erfahren!

Am 24. Dezember erleben wir im bugo-Garten weihnachtliche Stationen zum Staunen und Verweilen. **Von 14.00 bis 16.30 Uhr** laden wir zum gemütlichen Vorbeigehen bei weihnachtlicher Atmosphäre mit traditionellem Apfelsaft, Most und Brezeln ein. **Um 15.00 Uhr** feiern wir gemeinsam die Kinderweihnacht in der Kirche. Zusätzlich kann man bereits während der gesamten Adventzeit den Krippenweg im bugo-Garten besuchen und sich auf das Fest der Geburt Christi einstimmen.

Wir freuen uns darauf, mit vielen Menschen diese besondere Zeit und vor allem den Heiligen Abend gemeinsam zu erleben. Alle sind herzlich willkommen, die Freude von Weihnachten mit uns zu teilen!

Josef Fersterer

Besinnliche Feierstunde

Seit 2005 veranstaltet der Göfner 4-Xang gemeinsam mit dem Kulturverein Göfis am 8. Dezember zu Maria Empfängnis die besinnliche Feierstunde in der Pfarrkirche St. Luzius, Göfis.

Auch in diesem Jahr wollen wir diese Tradition beibehalten und alle zu einer Stunde Ruhe und Besinnung einladen. In der hekti-

schen Vorweihnachtszeit halten wir einen Moment inne, um die Darbietungen der Sängerinnen und Sänger, der Musikantinnen und Musikanten zu genießen. Für die musikalische Gestaltung zeichnet heuer der Monika Dreigsang (Frauenterzett aus dem Ostallgäu), das Ensemble Trinetten (Klarinettentrio), die Streicherei (Violinenensemble), und der Göfner 4-Xang verantwortlich. Für selbstverfasste, heiter-besinnliche Texte sorgt wieder Thomas Matt. Die Veranstaltung steht unter der Gesamtleitung von Andreas Lampert.

Montag, 8. Dezember 2025 um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Luzius, Göfis. Freiwillige Spenden.

Martin Terzer



Mach mit beim Sternsingen!

Das Sternsingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Mit ihr sagst du: Ich mache mich stark für Kinderrechte. Du willst König oder Sternträger sein und den Segen bringen? Dann sei dabei am 5. und 6. Jänner 2026. Die Proben finden am 4. und 18. Dezember 2025 jeweils um 17.30 Uhr statt.

Melde dich an bei Andrea Lampert (0660/1241600) oder Claudia Loretz (0650/8211353) oder komm einfach zur ersten Probe - wir freuen uns auf dich! Wir freuen uns auch über Anmeldungen von Begleitpersonen.



In Göfis sind die Sternsinger **am 5. und 6. Jänner 2026** wieder unterwegs, um Spenden für diese Kinder zu sammeln und den Segen zu bringen. Die genaue Einteilung der Straßen wird über

die Homepage, den WhatsApp-Kanal und das Walgaublatt später noch mitgeteilt.

Das Sternsinger-Team

Betet bitte mit!



Advent – Sehnsucht nach Ruhe und Besinnung

„In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um!“ Matthäus 3,1-2

Guter Gott, wir bitten für uns alle, dass wir Zeit, Mut und Willen aufbringen, unserer Sehnsucht nach adventlichem Leben nachzugehen!

Weihnacht – Menschwerdung Gottes

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat“ Johannes 3,16

Guter Gott, lass uns nicht nur das Kind in der Krippe anschauen, sondern auch die Bedeutung dieser frohen Botschaft erkennen und verstehen!

Du Gott des Friedens, wir den-

ken auch an die vielen Menschen, Länder und Völker, die viel Gewalt und Elend erleben. Hilf mit, dass der Stern von Bethlehem als Hoffnungsträger nicht erlischt und das viele Leid eines Tages in Versöhnung und Frieden mündet!

Neujahr – Wünsche und Hoffnung

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit“ Johannes, 1,14

Guter Gott, Dankbarkeit, der Wunsch nach mehr Menschlichkeit, Frieden und Hoffnung legen wir vertrauensvoll in deine Liebe. Begleite uns mit deinem Segen und dem Heiligen Geist!

Edith Bischof

Fairer Handel in Göfis – das Engagement trägt (frische) Früchte



Wer hätte es gewusst? Der erste Verkauf fair gehandelter Waren fand in Göfis 1980 statt! Das ursprüngliche „EZA-Gruppe“ hatte, wie viele der europaweit entstehenden Gruppen, eine Nähe zur Pfarre. An die ersten Verkäufe nach

Samstags- bzw. Sonntagsmessen erinnern sich sicher viele Göfner*innen. Die engagierten Pionier*innen veranstalten zu- dem viele Aktionstage. Perfekt passt der neue Name „Gruppe Handeln“.

Es tut sich viel: 2006 stellt Pfr. Wilfried Blum einen Verkaufsraum im Pfarrhaus zur Verfügung. Dieser entwickelt sich zum beliebten Treffpunkt mit gemütlicher Café-Ecke. 2018 schließlich der Umzug ins bugo, mit großzügigen Öffnungszeiten – dorthin, wo viel los ist. Am Beispiel von Göfis zeigt sich die enorme Entwicklung des Fairen Handels. Wo früher eine kleine Annonce genügt hätte, würde heute die Liste aller erhältlicher Artikel das halbe Pfarrblatt füllen.

Wir haben ein besonderes Angebot für euch ausgewählt: Aromatische fair gehandelte Orangen, Mandarinen, Zitronen, Granatäpfel und mehr! Einfach bis zum jeweiligen Datum bestellen und zehn bis 14 Tage später im Weltladen Frastanz abholen. Die nächsten (spätesten) Bestelltermine sind der **3. und 31. Jänner und der 28. Februar 2026**. Bestellkarten liegen im Weltladen Göfis (bugo) auf. Das Team wünscht euch viel Freude mit den vitaminreichen Grüßen aus dem Süden!

Karin Schmid





Getauft wurden

im Monat Oktober:

Arian Leo, der Eltern Ines und Michael Seyfried

im Monat November:

Eleanora, der Eltern Carina und Patrick Kriss
Aline Mathis, der Eltern Lisa-Marie und Martin Mathis

Tauftermine

Sonntag, 14. Dezember 2025, 14.00 Uhr | Sonntag, 11. Jänner 2026, 14.00 Uhr

Der Termin für das Taufgespräch wird im Pfarrbüro bei der Taufanmeldung vereinbart.

Bitte kommen Sie spätestens **drei Wochen vor dem Tauftermin** ins Pfarrbüro, um Ihr Kind zur Taufe anzumelden!

Bringen Sie die Geburtsurkunde des Kindes und gegebenenfalls Ihre Heiratsurkunde mit! Zusätzlich benötigen wir einen aktuellen Taufschein von der Taufpfarre der Eltern und Paten, sofern sie **nicht in Vorarlberg** getauft worden sind.

Wir trauern um

Alfons Hartmann, Jahrgang 1945, gestorben am 5.10.2025

Hannelore Steiner, Jahrgang 1946, gestorben am 31.10.2025

Irene Peterlunger, Jahrgang 1946, gestorben am 9.11.2025



Gedenkmessen

Mittwoch, 17. Dezember 2025 um 19.00 Uhr für die Verstorbenen im Monat Dezember der vergangenen fünf Jahre:

2020: **Josef Märk**, Römerstraße 7a | **Artur Matt**, Schlagbrett 3

2021: **Herbert Steinlechner**, Hofnerstraße 2 | **Dietmar Ebster**, Oberdorf 22a | **Agatha Künzle**, Römerstraße 49

2022: **Helene Terzer**, Walgastraße 40 | **Berta Treichl**, Brunnenwald 12 | **Karl Heinz Guntermann**, Pfründeweg 6
 Sieglinde Schwendinger, Berggasse 15

2023: **Karin Martin**, Riedweg 19 | **Hubert Schmid**, Badrus 14 | **Sieglinde Sirec**, Schmittengasse 10

2024: **Herma Lang** | **Theresia (Resi) Lampert** | **Wilhelm Schmid** | **Jodok Zündel** | **Karin Enzenhofer**

Mittwoch, 28. Jänner 2026 um 19.00 Uhr für die Verstorbenen im Monat Jänner der vergangenen fünf Jahre:

2021: **Filomena Nägele**, Dums 4b | **Erna Siller**, Stein 19a | **Karl Ammann**, Köhrstraße 9

2022: **Albert Walder**, Gardis 34

2023: **Maria Purkart**, Stüra 3 | **Ernst Rachbauer**, Kirchweg 4 | **Erich Tschann**, Badidastraße 2a
 Hermann Walz, Im Grund 12

2024: **Sieglinde Matt**, Kirchweg 6 | **Rosmarie Breuß**, Kirchstraße 39 | **Maria Dunst**, Rautenastraße 44, Röthis
 Heinz Schedler, Hofnerstraße 51

2025: **Theresia Sutter** | **Hans Plitzner** | **Ambros Schöch**

Dezember 2025

DI 02.	Rorate in der Sebastianskapelle Carl-Lampert-Messe, entfällt an diesem Dienstag	6.00 Uhr
FR 05.	Gebet für die kranken Menschen Heilungsmesse in Göfis	8.30 Uhr 9.00 Uhr
SO 07.	2. Adventsonntag Sonntagsmesse, Sammlung für den Carl-Lampert-Saal	9.30 Uhr
MO 08.	Maria Empfängnis Festmesse Besinnliche Feierstunde	9.30 Uhr 18.00 Uhr
DI 09.	Rorate in der Sebastianskapelle, anschließend gemeinsames Frühstück im Carl-Lampert-Saal	6.00 Uhr
FR 12.	Gebet für die Pfarrgemeinde Messfeier für die Pfarrgemeinde	8.30 Uhr 9.00 Uhr
SO 14.	3. Adventsonntag (Gaudete) Sonntagsmesse, Sammlung für Bruder und Schwester in Not Tauffeier Umkehr- und Versöhnungsfeier	9.30 Uhr 14.00 Uhr 19.00 Uhr
DI 16.	Rorate in der Sebastianskapelle Friedensgebet an der Gedenkstätte Carl Lampert	6.00 Uhr 9.00 Uhr
MI 17.	Gedenkmessfeier für die Verstorbenen im Monat Dezember der vergangenen fünf Jahre	19.00 Uhr
FR 19.	Messfeier von Frauen gestaltet, anschließend Frühstück im Carl-Lampert-Saal	9.00 Uhr
SO 21.	4. Adventsonntag Atempause	9.30 Uhr
MI 24.	Heiliger Abend Kinderweihnacht, Krippenfeier musikalische Einstimmung Weihnachtsmette mit dem Chörle	15.00 Uhr 22.00 Uhr 22.30 Uhr
DO 25.	Christtag - Geburt des Herrn Festmesse mit dem Kirchenchor	9.30 Uhr
FR 26.	Stephanstag Festmesse	9.30 Uhr
SO 28.	Fest der Heiligen Familie Festmesse	9.30 Uhr
MI 31.	Silvester Messfeier mit Jahresdank	18.00 Uhr

Jänner 2026

DO 01.	Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr Messfeier zum Jahresbeginn	9.30 Uhr
FR 02.	Gebet für unsere Kranken, entfällt an diesem Freitag Heilungsmessfeier, entfällt an diesem Freitag	
SO 04.	1. Sonntag nach Weihnachten Sonntagsmessfeier, Sammlung für den Carl-Lampert-Saal	9.30 Uhr
DI 06.	Hochfest Erscheinung des Herrn Festmesse mit dem Kirchenchor, Sammlung für die Missio - für Priester aus allen Völkern	9.30 Uhr
FR 09.	Gebet für die Pfarrgemeinde Messfeier für die Pfarrgemeinde	8.30 Uhr 9.00 Uhr
SO 11.	2. Sonntag nach Weihnachten Sonntagsmessfeier mit Tauferneuerungs- und Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunion- kinder Taufe	9.30 Uhr 14.00 Uhr
DI 13.	Friedensgebet an der Gedenkstätte Carl Lampert	9.00 Uhr
FR 16.	Messfeier von Frauen gestaltet, anschließend Frühstück im Carl-Lampert-Saal	9.00 Uhr
SA 17.	Vorabendmessfeier zum Sonntag aufgrund der Regelung zum Heimaturlaub von Pfarrer Georg	19.00 Uhr
SO 18.	3. Sonntag im Jahreskreis Atempause	9.30 Uhr
FR 23.	Messfeier, entfällt	
SO 25.	4. Sonntag im Jahreskreis Sonntagsmessfeier	9.30 Uhr
MI 28.	Gedenkmessfeier für die Verstorbenen im Monat Jänner der vergangenen fünf Jahre	19.00 Uhr
FR 30.	Messfeier	9.00 Uhr
SA 31.	Vorabendmesse	19.00 Uhr
SO 01.	5. Sonntag im Jahreskreis keine Sonntagsmesse aufgrund der Regelung zum Heimaturlaub von Pfarrer Georg	

Alle angegebenen Termine sind vorbehaltlich.
Änderungen sind auf unserer Homepage: www.pfarre-goefti.at
unter "Kalender" sowie im Kircheneingang ersichtlich!